
ANFRAGE

zur aktuellen Fragestunde
des Südtiroler Landtages
im Monat Oktober 2022

Bozen, den 23. September 2022

Teure Heimat Südtirol

Der staatliche Verbraucherverband hat anhand der ISTAT-Daten erhoben, dass in Bozen im August die Preise im Bereich von Strom, Gas und festen Brennstoffen um 117,5 % höher waren als im August 2021. Das ist italienweiter Negativ-Rekord.

1. Wie erklärt die Südtiroler Landesregierung, dass die Energiepreise in Bozen fast doppelt so stark gestiegen sind als in anderen italienischen Regionen? Ersuche um eine detaillierte Begründung und nachvollziehbare Daten.
2. Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung dagegen unternommen?
3. Waren die durchschnittlichen Energiepreise in Südtirol in den Jahren 2017 bis 2019, also vor der Corona-Krise und dem Ukrainekrieg auch höher als im gesamtstaatlichen Schnitt? Wenn ja, um wieviel Prozent?

Der Verbraucherverband hat auch den Anstieg der Inflation ermittelt. Bei Finanzdienstleistungen, also Bank- und Finanzaufwendungen, liegt der jährliche Trendwert für Italien bei +4,5 %, in Bozen und Trient ist er fast viermal so hoch und erreicht +17,9 %.

1. Wie erklärt die Landesregierung diesen unverhältnismäßig hohen Anstieg?
2. Liegt es am Standort Südtirol oder haben unsere Lokal- und Genossenschaftsbanken offensichtliche Nachteile gegenüber anderen italienischen Banken?


L. Abg. Andreas Leiter Reber

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

Sitzung Nr. 170

seduta n. 170

vom 11.10.2022

dell'11/10/2022

**Antwort der Landesrätin Deeg
auf die Anfrage Nr. 4/10/2022,
eingebracht vom Abgeordneten Leiter Reber**

**Risposta dell'assessora Deeg
all'interrogazione n. 4/10/2022,
presentata dal consigliere Leiter Reber**

DEEG (Landesrätin für Soziales, Wohnbau, Familie und Senioren - SVP): Wir sind noch beim Erheben, im Konkreten ISTAT und ASTAT bezüglich der Verbraucherpreiserhebung. Eine erste Analyse wurde bereits vorgenommen. Man hat auch in den letzten Monaten in den Provinzen Bozen und Trient festgestellt, dass es starke Schwankungen vor allem in den Abteilungen Strom, Gas und andere Brennstoffe des Indexes NIC gegeben hat. Ich nenne eine Ziffer, 117,5 % im August gegenüber den entsprechenden Preisen des Vorjahresmonats. Diesbezüglich hat man auch Handlungsnotwendigkeiten gesehen und vereinbart, dass ISTAT diesbezüglich in den kommenden Wochen eine noch detailliertere Untersuchung durchführen wird, um die Preisanstiege des statistischen Indexes genauer nachvollziehen zu können. Wenn dann die entsprechenden Erhebungen abgeschlossen sind, dann legen wir sie gerne vor. Sobald diese Untersuchung abgeschlossen ist, ist der Vorschlag des Landeshauptmannes, diese auch detailliert den einzelnen Fraktionen hier im Landtag zukommen zu lassen.

Zu Frage 2. Wir nutzen diese Landtagssession, genau dazu, um über dieses Hilfspaket zu diskutieren, das wir als Südtiroler Landesregierung dann auch gemeinsam mit der Mehrheit auf den Weg bringen wollen. Sie wissen, es ist ein umfangreiches Paket. Die Haushaltsänderungen, die wir in dieser Landtagssession auch diskutieren, umfassen ein erstes Paket von ca. 100 Millionen Euro. Ich verweise auch auf die kommenden Tage, wo wir dann im Detail über dieses Paket informieren und diskutieren werden.

Zu Frage 3. Das ASTAT sagt, dass sie über Daten zur Veränderung des Preisniveaus verfügen, aber nicht über die jeweiligen Durchschnittspreise. Das heißt, dass sie keine Angaben über die durchschnittlichen Energiepreise veröffentlichen, sondern immer nur zu den Gaps, also zu den Deltas und zu den Veränderungen im Laufe der Zeit. Die Feststellung, dass sich der Preis – eine entsprechende Überprüfung der Daten wird derzeit noch vorgenommen – in Südtirol stärker verändert hat, ist also noch keine Aussage darüber, ob auch das Preisniveau im Vergleich mit anderen Regionen tatsächlich höher ist. Zudem sei an dieser Stelle wiederholt darauf hingewiesen, dass jeder seine Stromanbieter frei wählen kann. Das heißt, dass die Angebote auf dem Markt auch frei genutzt werden können und es auch in Südtirol verschiedene Angebote gibt, die auch unter dem italienischen Durchschnittsangebot liegen.

Zum zweiten Teil der Frage, bezüglich Verbraucherverband festgestellten Anstieg der Inflation, darf ich Ihnen auch – ich habe diese hier – die Beantwortung der Landtagsanfrage des Kollegen Repetto übermitteln, wo detailliert auf die einzelnen Punkte eingegangen wird.



Zu Frage 2 im zweiten Teil. Es ist so, dass die Finanzdienstleistungen nur von der amtlichen staatlichen Statistik auf gesamtstaatlicher Ebene erhoben werden und für alle Gebiete gelten, da die Verbraucher aus ganz Italien diese Dienstleistungen kaufen können. Das heißt, sie sind nicht lokal beschränkt und werden in der Folge als nicht lokal erhoben.

XVI. Legislaturperiode

XVI legislatura

AKTUELLE FRAGESTUNDE

Sitzung Nr. 170

vom 11.10.2022

Replik des Abgeordneten Leiter Reber auf die Antwort der Landesrätin Deeg auf die Anfrage Nr. 4/10/2022

INTERROGAZIONI SU TEMI DI ATTUALITÀ

seduta n. 170

dell'11/10/2022

Replica del consigliere Leiter Reber alla risposta dell'assessora Deeg all'interrogazione n. 4/10/2022

LEITER REBER (Die Freiheitlichen): Ich stelle fest, dass wir hier keine Daten und keine konkreten Zahlen haben. Ich sage es ganz offen, wäre ich Teil dieser Landesregierung, ich könnte nachts nicht mehr schlafen, wenn mir das italienische Statistikamt sagen würde, in meinem Land sind die Preise doppelt so stark gestiegen, wie in Genua, wo wir 68 % Anstieg hatten und wir hier 117 %. Da würde ich wirklich von Pontius zu Pilatus laufen, um herauszubekommen, warum wir in dieser Kategorie so schlecht abschneiden.

Ich gehe auch nicht unvorbereitet in die Landtagssitzung, ich habe mich selbst beim ASTAT informiert, wo mir auch gesagt worden ist, es wurde noch nie in Auftrag gegeben, worin der Inflationsanstieg begründet ist. Diesen Auftrag hat das Landesstatistikamt in Südtirol noch nie erhalten. Also da muss man sich schon fragen, was da los ist. Wo nimmt die Verbrauchervereinigung die staatlichen Zahlen her? Die hat die ISTAT-Zahlen ausgewertet. Die hat auch zum Beispiel bei diesen Bankspesen die einzelnen Kosten in den einzelnen Landeshauptstädten miteinander verglichen. Wenn da ein Unterschied von 20 % zustande kommt an Mehrkosten oder Wenigerkosten, kann man nicht sagen, es kostet auf staatlicher Ebene gleich viel, da muss ich mir doch erklären, warum ich in Südtirol 20 % mehr ausgeben muss. Umgekehrt, wenn man dann bei den ISTAT-Daten sieht, dass wir in Südtirol vielleicht einen um 150 Euro höheren Lohn haben als in einer anderen Region, dann feiern wir uns. Wenn wir aber die Negativ-Tabelle anführen, dann wissen wir nicht, welchen Grund das hat. Also hier erwarte ich mir wirklich, dass man verantwortungsvoll Politik macht und das heißt, dass man den Sachen auf den Grund geht.

Ich habe mich auch gefragt, warum kann es sein, dass in Südtirol so ein starker Anstieg ist. Ich habe das auch mit anderen Regionen verglichen. Es kann sein, dass der Tourismus hier ein Faktor ist, der die Inflation zusätzlich beschleunigt. Warum? Betriebswirtschaftlich wird hier auch gesagt, pro Million Nächtigungen, das entspricht ungefähr 200.000 Einwohnern, die zwar hier konsumieren, aber hier keine Gehälter bekommen, usw. Also ist das vielleicht ein Grund? Hier wird aber nicht nachgefragt.

Wir müssen, wenn wir hier im Landtag handeln wollen – und da nehme ich Sie beim Wort, Frau Vize-landeshauptfrau –, dann brauchen wir die Daten und wir müssen wissen warum, sonst wird hier ins Blaue Politik gemacht, wenn wir nicht wissen, auf welcher Datenbasis wir hier handeln. Ich warte wirklich, dass diese Studie, die Sie angesprochen haben, die in Auftrag gegeben worden ist, so bald als möglich kommt, und ihr hier Geld investiert für solche Sachen, wo wir wirklich wissen, wo wir in diesem Land stehen. Danke.